



Klimaanpassungsmanagement Stadt Hennef



ZKA Spotlight „Einstieg in das Klimamanagement“

10.04.2024

Karen Busche (KAM)



Agenda

- Hintergrund
- Ausgangssituation in Hennef
- Der Einstieg ...
- Meine Rolle als KAM
- Persönliche Herausforderungen





Hintergrund

- Studium Umweltwissenschaften (B. Sc.)
- Studium der Geographie (M. Sc.)
- Praktika Klimaschutzmanagement Rietberg & Remagen
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg im Projekt „Kommunale Innovationspartnerschaften“
- Studentische/wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) in den Projekten „ProPolis“, „Kommunale Klimakonferenz“ und ZKA
- **Seit Juni 2023** KAM Hennef



Ausgangssituation Hennef

- DAS-Förderrichtlinie, Förderschwerpunkt A.1: "Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzepts (Erstvorhaben) zum Einstieg in das kommunale Anpassungsmanagement"
- Stadtbetriebe Hennef, Abteilung 5.2 Entwässerung
 - Abrechnung über Stadt Hennef
- Förderabteilung ♥ → Unterstützung bei finanzieller Abwicklung und Kontakt zur ZUG
- Prozesse bei Einstieg
 - Starkregengefahrenkarte
 - Hitzeaktionsplan
 - Klimaschutzmanagement
 - AG Hochwasser/Starkregen
- Keine größeren Vergaben an externe Dienstleister; Bestandsanalyse in Eigenregie
- Budget für Vergabe von kleineren Aufträgen (Akteursbeteiligung, Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Konzepterstellung)





Der Einstieg ...

- Einarbeitung (in alles, was geht)
- Vorstellen (lassen) bei Kolleg*innen [Vorbereitet sein auf: Unterschied KA & KS]
- **Überblick verschaffen**
 - Dokumente sichten
 - Einlesen → Struktur für Literatur und Notizen
 - Die wichtigsten Dokumente und Quellen: Vorhabenbeschreibung, Organigramm, Street Smart/Maps, Nachforderungen, Finanzierungsplan, Ausgabenhinweise etc.
 - Aber auch diverse Quellen zur inhaltlichen Einarbeitung
 - Vertraut machen mit Stadt und Umgebung (Geographie, Stadtstruktur, Bezirke, Landnutzungen etc.)
 - Anmeldung bei diversen Newslettern
- (grober) Plan → Aufgaben/Meilenseine, Zeitplan und eigene Strategie



Der Einstieg ...

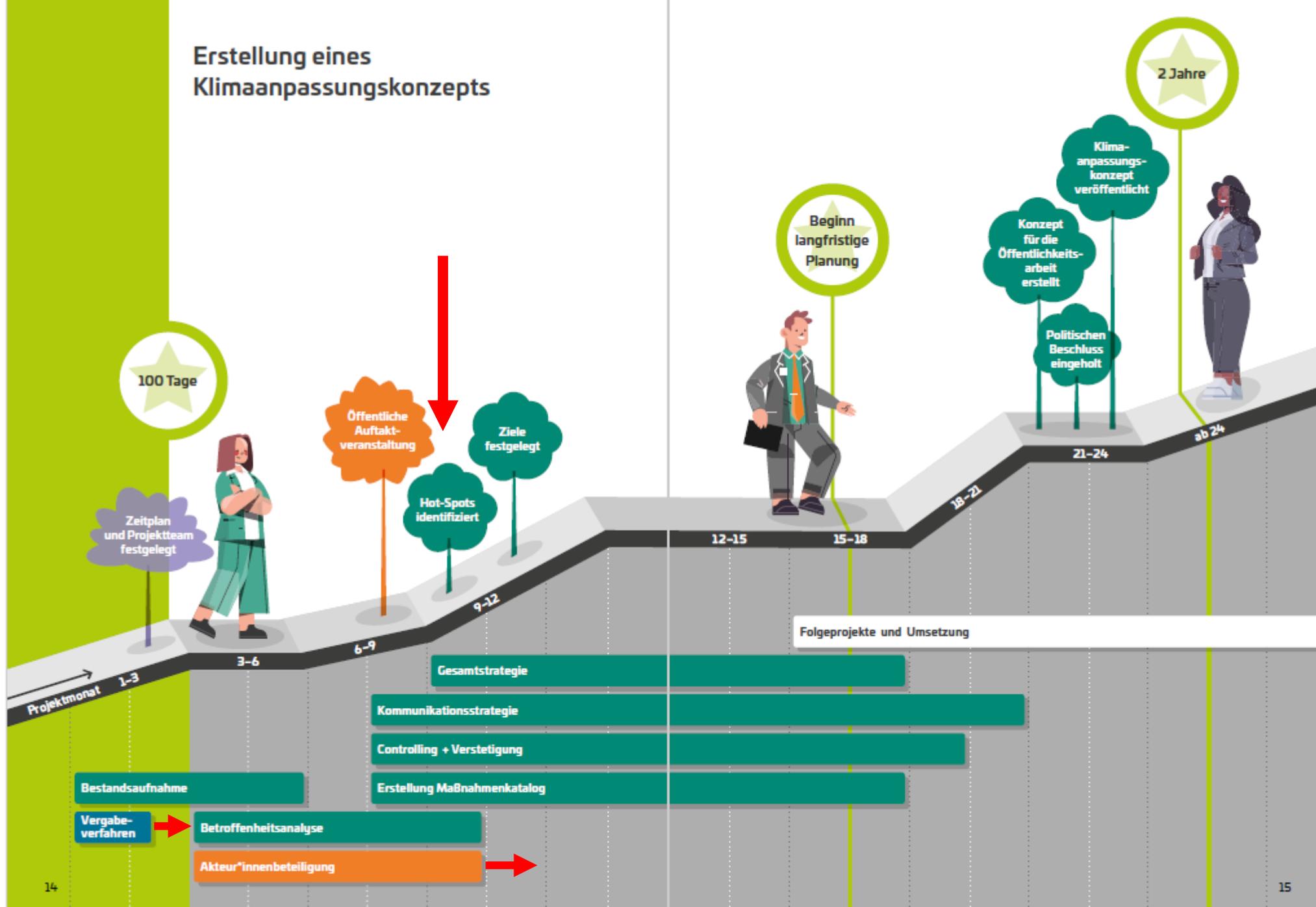
- Termine mit Schlüssel-Akteur*innen (Kennenlernen und Bestandsaufnahme)
 - Learning: Akteursanalyse/-mapping vorab, semi-strukturiertes Vorgehen (Abfrage Wissen, Unterstützungsbedarf etc.) * Mit Hilfe Steuerungsgruppe
- Vorstellen in Arbeitsgruppen, politischen Gremien (mit Klimabezug → Mobilität, Planen/Bauen, Klimaausschuss/-beirat ...)
 - Mind. die politischen Gremien, in denen das Konzept am Ende beschlossen werden soll
 - Aufnahme in Einladungsverteiler
- Veranstaltungen, Vernetzung!
- Fort- und Weiterbildungsplanung
- Externe Vergabe



Der Einstieg ...

- Erstes „Alltagsgeschäft“ ... Veröffentlichung Starkregengefahrenkarten, Klimatag, Stellungnahmen, Organisation AG Hochwasser/Starkregen
- Erster verwaltungsinterner Workshop nach 3 Monaten zur Klimaanpassung
 - Einführung zum Thema Klimaanpassung
 - Bestandsaufnahme
 - Erwartungen an das Klimaanpassungsmanagement
- Auftaktveranstaltung mit Bürger*innen nach 3 Monaten in Zusammenarbeit mit Klimaschutz, Ehrenamt, Mobilität
- Parallel: Entwurfsdokument zum Anpassungskonzept, Arbeitspakete Bestandsaufnahme, Betroffenheitsanalyse
- Regelmäßiger Austausch/JF mit Steuerungsgruppe & Klimaschutzmanagement
- Umwidmung von Finanzmitteln für die Akteursbeteiligung

Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts





Meine Rolle als KAM in den 2 Jahren der Förderung

- Erstellung des **Klimaanpassungskonzeptes**
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Akteursbeteiligung
- Unterstützung bei der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen
 - Fachlich-inhaltlich
 - Organisatorisch
- Vernetzung relevanter Akteure und Netzwerkarbeit
- Ansprechperson zum Thema Klimaanpassung nach innen und außen
- Inhaltliche Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln zur Klimaanpassung
- Monitoring der Klimaanpassungsaktivitäten und Wirksamkeit von Maßnahmen



Persönliche Herausforderungen

- Bedürfnis nach kurzfristigen Absprachen/Teamarbeit für Entscheidungen und inhaltlichem Austausch → KAM Kontakte, direkte Kolleg*innen, kollegiale Beratung
- Verwaltungswissen → interne Fortbildungen, Expert*innen im Kollegium
- Vergabewissen → Immer nachfragen
- Eingestehen von (noch) fehlenden Kompetenzen → Hilfsangebote nutzen



Handeln, im Unterschied zum
Denken kann man nur
mit der Hilfe der anderen
und in der Welt

Hanna Arendt



Vielen Dank

